



# Auf den Punkt.

Informationen aus dem Bundesfinanzministerium.



G20

### „Globale Fragen erfordern globale Antworten.

### Die G20 ist das geeignete Forum dafür.“

Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

die Welt ist in den vergangenen Jahren zusammengerückt. Menschen, Märkte, Unternehmen und Politik sind miteinander vernetzt. Die Globalisierung hat für viele Länder und Menschen Wohlstand gebracht. Die zunehmende Integration der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sorgt für mehr Wettbewerb und Dynamik. Sie führt aber auch zu einer größeren gegenseitigen Abhängigkeit. In unserer globalisierten Welt lassen sich deshalb viele Fragen nur gemeinsam lösen. Das gilt auch für Bereiche der Finanz- und Wirtschaftspolitik. Als exportstarkes Land hat Deutschland ein besonderes Interesse daran, die Globalisierung aktiv mit zu gestalten. Die Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) ist das zentrale Forum dafür.

Die G20 hat in den letzten Jahren einen stabilen Ordnungsrahmen für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte geschaffen. Die G20-Staaten haben sich zu einer soliden gesamtwirtschaftlichen Politik verpflichtet und setzen sich für eine breite Teilhabe vieler Länder an der wirtschaftlichen Entwicklung ein. Ziel ist ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum. Weitere Themenfelder sind die internationale Zusammenarbeit im Steuerbereich und bei der Finanzmarktregulierung.

Im Jahr 2017 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft der G20. Neben den klassischen G20-Themen wird die Bundesregierung auch eigene Schwerpunkte setzen. Die Prävention von Finanz- und Wirtschaftskrisen wird ein solcher Schwerpunkt sein. Wie kann man die Widerstandsfähigkeit von Volkswirtschaften stärken? Aber auch Fragen rund um das Thema Digitalisierung sollen in der deutschen G20-Präsidentschaft intensiv diskutiert werden. Wie kann man den Zugang zu Finanzdienstleistungen für alle verbessern und so mehr Chancengleichheit schaffen?

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Arbeitsweise und die aktuellen Aufgabenschwerpunkte der Finanzministerien und Notenbanken der G20.

Ihr Bundesfinanzministerium

## G20 – Zentrales Forum für internationale Zusammenarbeit

Die Finanzkrisen in den vergangenen Jahren haben gezeigt: Wenn es zu Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten kommt, sind auch die nationalen Volkswirtschaften betroffen. Für eine stabile Entwicklung der Weltwirtschaft ist es wichtig, dass sich die Länder im Wirtschafts- und Finanzbereich abstimmen. Auf dem G7-Treffen in Berlin 1999 wurde beschlossen, dafür ein größeres Forum zu schaffen. Aus dieser Initiative heraus ist die heutige Gruppe der 20 entstanden, der die 19 bedeutendsten Industrie- und Schwellenländer und die EU angehören. Die Finanzminister und Notenbankchefs der Mitgliedstaaten treffen sich mehrmals im Jahr. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 kommen beim jährlichen Gipfel zudem die Staats- und Regierungschefs zusammen. Seitdem ist die G20 das zentrale Forum für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Vereinbart wurde u. a. ein Rahmenwerk zur Erreichung eines starken, nachhaltigen und ausgewogenen Wachstums, ein krisenfesteres und stabiles internationales Währungssystem sowie die Finanzmarktregulierung und -aufsicht. Die Beschlüsse der G20 sind zwar nicht rechtlich bindend, haben jedoch eine hohe politische Bindungswirkung und geben Anstoß zu Reformen auf der nationalen und multinationalen Ebene. Im Dialog zwischen Industrie- und Schwellenländern spielt Deutschland eine wichtige Mittlerrolle. Als exportstarke Nation setzt sich die Bundesrepublik auch dafür ein, dem globalen Finanz- und Währungssystem einen stabilen, zukunftsfähigen Rahmen zu geben.

### Mitglieder der G20\*



\* (außerdem EU)

“Wir sind nach wie vor entschlossen, unsere gemeinsamen Maßnahmen zur Steigerung des tatsächlichen und potenziellen Wachstums unserer Volkswirtschaften fortzuführen, die Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen, die Widerstandsfähigkeit zu stärken, die Entwicklung zu fördern und die umfassende Teilhabe innerhalb unserer Strategien zu verbessern.“

Kommuniqué der G20 vom 16. November 2015

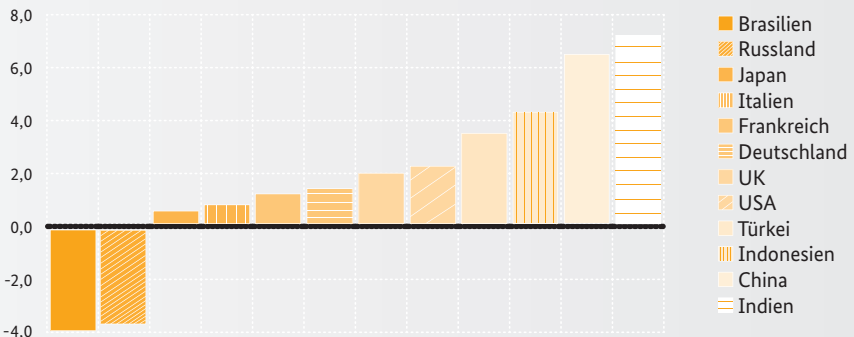
## Themen der G20: Nachhaltiges Wachstum, stabile Finanzmärkte, faire Steuerpolitik

Im Mittelpunkt des G20-Arbeitsprogramms unter türkischer Präsidentschaft standen im Jahr 2015 die Förderung nachhaltigen und ausgewogenen Wachstums, die Stärkung des globalen Finanzsystems, die weitere Regulierung der Finanzmärkte, sowie die internationale Steuerpolitik. Die türkische Präsidentschaft endete mit dem G20-Gipfel am 16. November 2015. Den G20-Vorsitz 2016 hat China übernommen.

### Starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum

Die Staats- und Regierungschefs der G20-Länder haben beim Gipfel in Antalya erneut ihr gemeinsames Verständnis einer soliden makroökonomischen Politik bekräftigt mit dem Ziel, ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum zu erreichen. Dabei will die G20 die Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung gewährleisten und Ungleichheit reduzieren. Das im Jahr 2014 in Brisbane verabschiedete Ziel, das Bruttoinlandsprodukt um zusätzliche zwei Prozent bis 2018 zu erhöhen, wurde in Antalya bestätigt. Um einen zusätzlichen Impuls für mehr Investitionen zu geben, hat die G20 länderspezifische Investitionsstrategien entwickelt. Die deutsche Investitionsstrategie beinhaltet u. a. die Erhöhung der öffentlichen Investitionen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Investitionsdynamik (z. B. Energiewende, Digitale Agenda, Bürokratieabbau, Hightech-Strategie, Unternehmensgründungen).

Wachstumsrate des BIP im Verhältnis zum Vorjahr in %



Zahlen 2015; Quelle: IWF World Economic Outlook

## Finanzmarktregulierung – Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems

Vor dem Hintergrund der Finanzkrisen in den vergangenen Jahren ist ein wichtiges Ziel der G20, die Funktionsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit des globalen Finanzsystems zu stärken und seine Offenheit zu erhalten. In Antalya hat die G20 sich auf weitere Reformmaßnahmen des Finanzsektors verständigt: Zur Lösung des „Too-big-to-fail“-Problems wurde ein gemeinsamer internationaler Standard für die Verlusttragfähigkeit von weltweit tätigen systemrelevanten Banken beschlossen. Im Abwicklungsfall von Banken sollen nicht in erster Linie die Steuerzahler die entstehenden Verluste schultern, sondern die Eigentümer, Gläubiger und Investoren selbst. Bei der Erarbeitung eines Kapitalstandards für global systemrelevante Versicherungsunternehmen konnten ebenfalls Fortschritte erzielt werden. Die G20 hat sich auf eine erste Fassung für zusätzliche Kapitalpuffer für global systemrelevante Versicherungsunternehmen geeinigt, die ab 2019 gelten sollen. Auch die Aufsicht und Regulierung des Schattenbankensektors soll gestärkt werden. Dies ist ein wichtiges Anliegen und wurde von der Bundesregierung maßgeblich vorangetrieben.

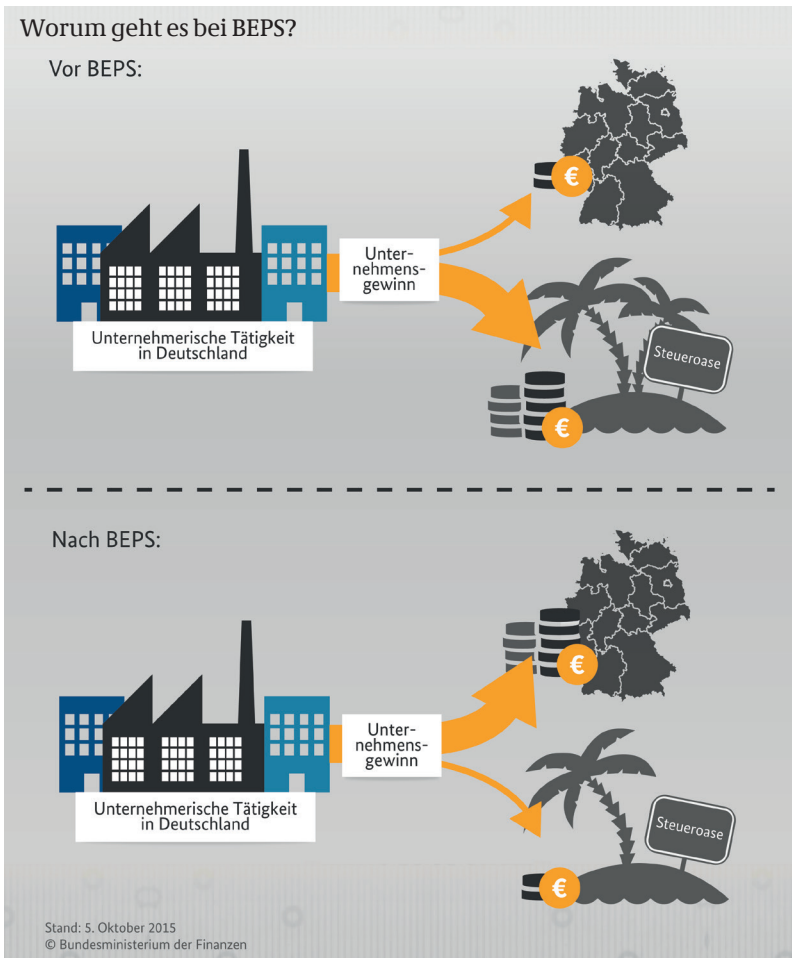
## Internationale Steuerpolitik

Die G20 setzt sich seit Jahren für eine weltweit gerechte und moderne Unternehmensbesteuerung und gegen Gewinnkürzungen und Gewinnverlagerungen international agierender Konzerne (*Base Erosion and Profit Shifting, BEPS*) ein. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um gegen schädlichen Steuerwettbewerb der Staaten und aggressive Steuerplanungen international tätiger Konzerne vorzugehen. Bei dem von der G20 ins Leben gerufenen BEPS-Projekt geht es um die faire Besteuerung multinational tätiger Unternehmen. Ziel ist es, wirksame Maßnahmen gegen Gewinnkürzungen und Gewinnverlagerungen zu vereinbaren.

Multinationale Unternehmen haben zunehmend Unterschiede in den Besteuerungssystemen ausgenutzt, um ihre Steuerlast auf ein Minimum zu senken. Dies führt nicht nur zu Steuermindereinnahmen, sondern auch zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen. Denn rein national agierende Unternehmen, das sind in der Regel kleinere und mittlere Unternehmen, können derartige Steuergestaltungen nicht einsetzen. Die Integrität des Steuersystems und der Grundsatz der Steuergerechtigkeit werden infrage gestellt. Die Mitgliedstaaten der OECD und G20 waren sich einig darüber, dass diese Probleme nur durch international abgestimmte Maßnahmen beseitigt werden können. Daher hatte die G20 die OECD mit der Erarbeitung entsprechender Lösungsvorschläge beauftragt.

Nach über zwei Jahren intensiver internationaler Verhandlungen haben die Finanzminister und Notenbankgouverneure der G20 bei ihrem Treffen am 8. Oktober 2015 in Lima die Ergebnisse des gemeinsamen Projekts gebilligt; dies stellt einen Meilenstein in der internationalen Steuerpolitik dar. Noch nie hat es eine so enge Verständigung über internationale Besteuerungsstandards gegeben. Mit der konsistenten Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen können zentrale BEPS-Probleme erheblich reduziert werden. Die Bundesregierung hat das BEPS-Projekt von Beginn an unterstützt und vorangetrieben.

Weitere Informationen zu den Inhalten des BEPS-Projekts finden Sie im Online-Angebot des Bundesfinanzministeriums <http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Monatsberichte/2015>



## G20 – Fragen & Antworten

### *Wer gehört zur G20?*

Der G20 gehören 19 Staaten sowie die EU an. Die Länder sind: Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Russland, Saudi Arabien, Südafrika, Südkorea, Türkei und die USA. Die G20-Staaten repräsentieren über 85 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP), drei Viertel des Welthandels und rund zwei Drittel der Weltbevölkerung. Darüber hinaus nehmen an den G20-Treffen auf Einladung der Präsidentschaft regelmäßig auch internationale Organisationen teil, wie beispielsweise der Internationale Währungsfonds (IWF), die Weltbank (WB), der Finanzstabilitätsrat (FSB) und die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

### *Wie arbeitet die G20?*

Der sichtbarste Teil des G20-Prozesses sind die Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs, deren Organisation und Vorbereitung in den Händen der jeweiligen Präsidentschaft liegen. Zu den finanzpolitischen Themen finden während jeder Präsidentschaft außerdem Treffen der Finanzminister und Notenbankgouverneure statt. Im Vorfeld der Treffen entwickelt sich zwischen den G20-Partnern ein dichter Prozess der politischen Abstimmung auf verschiedenen Arbeitsebenen. Die Ergebnisse der jeweiligen Treffen werden in einer G20-Abschlussklärung – dem sogenannten Communiqué – festgehalten.

### *Wie werden Beschlüsse der G20 umgesetzt?*

Die G20 ist ein informelles Forum. Die Gruppe der 20 ist keine internationale Organisation und besitzt weder einen eigenen Verwaltungsapparat noch eine permanente Vertretung ihrer Mitglieder. Die Beschlüsse der G20 sind rechtlich zwar nicht bindend, jedoch hat die Selbstverpflichtung der Staaten eine politische Bindungswirkung. Die Umsetzung der Beschlüsse erfolgt in den relevanten Gremien, z. B. des Internationalen Währungsfonds (IWF) oder des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht.

### *Kosten G20-Treffen nicht viel zu viel Geld?*

Es ist richtig, dass die G20-Konferenzen und Gipfeltreffen Geld kosten. Sieht man aber die Kosten im Zusammenhang mit den Ergebnissen, die bisher erreicht wurden, ist der politische und wirtschaftliche Gewinn ein Vielfaches.

### *Benachteiligt das G20-Forum die wirtschaftlich schwächeren Länder?*

Das G20-Forum zielt auf eine globale Wohlfahrtssteigerung durch Handelsliberalisierung und globale Vernetzung, die über den Kreis der G20-Länder hinausgehen. Einheitliche Standards für Finanz- und Wirtschaftsfragen sind ebenfalls im Interesse aller Länder, damit Steigerungen von Wohlfahrt und Lebensstandards erreicht werden. Die Interessen der Nicht-G20-Länder werden hier einbezogen.

## G20 – Bilanz und Ausblick

- Im Zentrum des Arbeitsprogramms der G20 in 2015 stand die Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums. Um eine stärkere Teilhabe am wirtschaftlichen Wachstum, gerade auch in Niedrigeinkommensländern zu gewährleisten, hat die G20 länderspezifische Investitionsstrategien entwickelt, die zusätzliche Impulse für Wachstum und Beschäftigung geben sollen. Auch unter der derzeitigen chinesischen G20-Präsidentschaft stehen die Lage der Weltwirtschaft sowie Investitionen in Infrastruktur im Fokus. Neben diesen Themen wurden beim Treffen der G20-Finanzminister und Notenbankgouverneure am 23. und 24. Juli 2016 in Chengdu auch Themen der internationalen Steuerpolitik und Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung beraten. Der G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs unter chinesischer Präsidentschaft findet am 4. und 5. September 2016 in Hangzhou statt.
- Die Verbesserung der globalen Finanzarchitektur und die Reform des internationalen Währungssystems bleibt eine wichtige Aufgabe der G20. Es gilt, bestehende Schwächen des Systems zu beseitigen und es für zukünftige globale Finanzkrisen zu stärken. Systemrelevante Banken wurden zu höheren Eigenkapitalquoten und zu internationalen Kapitalstandards verpflichtet. Ziel ist es, nicht den Steuerzahler, sondern Eigentümer, Gläubiger und Investoren für Verlustgeschäfte in Haftung zu nehmen. Auch soll das bei global agierenden systemrelevanten Banken und Versicherungen geltende, „Too big to fail“-Problem entschärft werden.
- Im Jahr 2017 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft der G20. Die G20-Finanzminister werden sich unter deutscher Präsidentschaft in 2017 vier Mal treffen. Das Treffen der G20-Finanzminister und -Notenbankgouverneure wird im März 2017 in Baden-Baden stattfinden. Der G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs ist für Anfang Juli 2017 in Hamburg geplant.

### Weitere Informationen zum Thema G20:

- Erklärfilm „G20 – einfach erklärt“: [www.youtube.com/finanzministeriumtv](http://www.youtube.com/finanzministeriumtv)
- Broschüre „G20 Präsidentschaft 2017“: [www.bundesfinanzministerium.de/auf-den-punkt](http://www.bundesfinanzministerium.de/auf-den-punkt)
- Übersicht der G20 und G7/G8 Gipfeldokumente: [www.bundesfinanzministerium.de/Gipfeldokumente](http://www.bundesfinanzministerium.de/Gipfeldokumente)
- Übersicht der Erklärungen der Bundesregierung zu G20 und G7/G8 Treffen: [www.bundesfinanzministerium.de/Gipfelerklaerungen](http://www.bundesfinanzministerium.de/Gipfelerklaerungen)



Bundesministerium  
der Finanzen

### IMPRESSUM

Redaktion: Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Bundesministerium der Finanzen  
Wilhelmstraße 97 · 10117 Berlin  
Telefon: 030 18682-0 · Fax: 030 18682-3260

E-Mail: [buergerreferat@bmf.bund.de](mailto:buergerreferat@bmf.bund.de)  
[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)  
[www.ministere-federal-des-finances.de](http://www.ministere-federal-des-finances.de)  
[www.federal-ministry-of-finance.de](http://www.federal-ministry-of-finance.de)